

# Zum Auftakt lässt Paul III. die Brunnen tanzen

Bei der Proklamation des Neunjährigen zum neuen Aachener Märchenprinzen gibt es eine besondere Stadtführung. Von Lampenfieber keine Spur.

VON VERENA RICHTER

**Aachen.** Endlich war er gekommen, der große Moment, auf den Paul III. (Hahn) so lange gewartet hat: Von Aachens Prinz Karneval Michael II. (Kratzenberg) empfing am Sonntagnachmittag der neue Märchenprinz der Stadt seine Narrenkappe. Schon bei Bekanntgabe des neuen Kinderherrschers im Sommer hatte Paul III. gesagt, er könne es kaum erwarten, die Kappe endlich aufzusetzen.

Gestern nun wurde der Neunjährige als 64. Märchenprinz in der 66-jährigen Chronik des Aachener Kinderkarnevals unter dem Motto „Met de Kenger en närrische Kur, at 6 x 11 Jahr Oecher Kultur“ im Eurogress vor rund 1000 kleinen und großen Jecken proklamiert. Die Prinzenkette aus den Händen von Frank Prömpeler, Vorsitzender des Festausschusses Aachener Karneval (AAK), und das Zepter, überreicht von Oberbürgermeister Marcel Philipp, machten das schmucke Bild perfekt.

Es sei ein „Supergefühl“ gewesen, als es soweit war, sagte Paul

III., der vor seinem ersten großen Auftritt ein wenig Lampenfieber gehabt habe. „Aber am Ende war alles gut“, erklärte er strahlend. Das Lampenfieber hat man ihm indes nicht angemerkt, ganz selbstverständlich begrüßte er im besten Öcher Platt sein Narrenvolk und ganz selbstverständlich sang er gemeinsam mit seinem Hofstaat sein Prinzenlied – alles kein Problem für den Domsingschüler.

Doch nicht nur Paul III. hat seine Sache richtig gut gemacht, auch die vielen, vielen anderen jungen Akteure des Nachmittags wussten das Publikum zu begeistern, besonders die Schüler der Katholischen Grundschule Passstraße, die wie gewohnt das Prinzenspiel aufgeführt haben. „Miez und Anton lassen die Brunnen tanzen“ hieß das Stück, bei dem die Maskottchen des Aachener Kinderkarnevals Miez (Josephine Dollberg) und Anton (Finn Hammer) auf eine ganz besondere Stadtführung gingen. Geleitet vom Türe-Lüre-Lissje (Awa Fischer), die nicht nur selbst zum Leben erwacht war, sondern auch die



Herrscher über die kleinen Aachener Narren: Märchenprinz Paul III. (Hahn) bei seiner Proklamation am Sonntag vor rund 1000 kleinen und großen Jecken im Eurogress. Fotos: Heike Lachmann

Fähigkeit besaß, alle anderen Brunnenfiguren lebendig zu machen. Sehr zum Verdross der Stadtführerin Brigitte Buschbohne, die eine Touristengruppe durch die Innenstadt führte und ihre liebe Not mit den lebendigen Figuren hatte. Eingebettet in das Prinzenspiel waren die Tanzdarbietungen zahlreicher Aachener Karnevalsvereine, die zeigten, dass es um den karnevalistischen Nachwuchs nicht schlecht bestellt ist in Aachen.

Trotzdem sollte man die Tradi-

tion pflegen, bemerkte Wolfgang Radermacher, Leiter des Arbeitsausschusses Aachener Kinderkarneval (Akika), der aber noch etwas anderes feststellte, nämlich: „Wenn man sich die Namen der Akteure mal ansieht, stellt man fest, der Öcher Kinderkarneval ist multikulti und so muss er auch bleiben.“

Und dann war er gekommen, der große Moment von Paul III., der in einer Sänfte – getragen vom Oecher Storm – in den Eurogress gebracht wurde.

Auf ihn wartet eine spannende Session, auf die er sich als kompletter Märchenprinz mit Prinzenkette, Zepter und Narrenkappe jetzt sehr freut.



Große Leistung von den Kleinen: Ein schwungvolles Programm gehörte zur Proklamation des Märchenprinzen.

## Neuer Märchenprinz von Vorgängern begrüßt

Zum ersten Mal begrüßten die Ex-Prinzen den neuen Märchenprinzen auf der Bühne. Mit dabei waren auch seine Namensvorgänger Paul I. (Nüssgens) von 2009 und Paul II. (Wilhelmi) von 2014.

Dieter Philipp, Vater des OB, feierte auf der Bühne sein Märchenprinzenjubiläum: Er war 1956 Herrscher der jungen Aachener Narren und damit ältester der anwesenden Ex-Märchenprinzen.



Junge Talente: Auf der Bühne im Eurogress zeigten viele junge Karnevalisten ihr Können.

# Ein gelungener Mix aus Partykrachern und Karneval

Fast 1400 Jecke haben Spaß bei der Oecher Fastelovvendsschau der Prinzengarde. Einmarsch mit „Hurra tsching bumm“ und Tanzpaar.

VON HOLGER RICHTER

**Aachen.** „Ich bin immer zufrieden, wenn die Leute zufrieden aus dem Saal gehen.“ Und das tat die überwiegende Mehrheit der knapp 1400 Jecken im ausverkauften Europasaal am frühen Sonntagmorgen nach der Oecher Fastelovvendsschau der Prinzengarde. Dirk Trampen, Kommandant der berittenen Leibgarde seiner Tollität Prinz Karneval, durfte sich also bestätigt fühlen, als er nach vierstündiger Sitzung durch das Foyer des Eurogress schritt. Schließlich sei alles so gelaufen, wie er sich das vorgestellt habe. „Immerhin ist keine Nummer ausgefallen“, sagte Trampen erleichtert.

## Schlechte Akustik im Saal

Das war im vergangenen Jahr noch anders, als das Tanzkorps Rheinveilchen den Weg aus Köln nach Aachen nicht gefunden hatte und den Prinzengardien-Kommandanten zu einem längeren Monolog

auf der Bühne zwang.

Der war diesmal also nicht nötig, zumindest nicht von Dirk Trampen. Und das war auch gut so. Denn der einzige Wortbeitrag des Abends geriet zum Reinfall. Emma aus Emsdetten – vor Jahresfrist bei der Galasitzung der Oecher Penn noch einer der Höhepunkte – litt deutlich unter der schlechten Akustik im Saal. Denn Jecke, die nichts verstehen, fangen beinahe zwangsläufig selbst an zu reden, so dass die Büttendre von Sabine Hollefeld im immer lauter werdenden Gemurmel glatt unterging. „Das war eindeutig ein Problem mit unserer Tonalage“, entschuldigte sich Dirk Trampen hinterher.

Dabei hatte die Sitzung mit „Hurra tsching bumm“, dem Einmarsch der Prinzengarde sowie dem Tanz des neuen Tanzpaares Janine Wolff und Sandro Gallazini, die wesentlich sicherer wirkten als bei der Prinzenproklamation an gleicher Stelle 24 Stunden zuvor, gut begonnen, bevor die Druckluft Marching Band buchstäblich für noch mehr Druck sorgte.

## Tradition und Fortschritt

Der Saal tanzte zu dem fetzigen Big-Band-Sound der Truppe aus Bonn, die somit das Motto der Prinzengarde für ihre 106. Session „Tradition ist bewahrter Fort-

schrift, Fortschritt ist weitergeführte Tradition“ eindrucksvoll bestätigte. Denn die 16 jungen Musikerinnen und Musiker boten eine perfekte Mixtur aus Party-sound und Karneval. Und das kam im Saal prima an.

## AKV-Schautanzgruppe

Nach Emma aus Emsdetten musste die Schautanzgruppe des Aachener Karnevalsvereins (AKV) unter der Leitung von Bernd Marx die Stimmung erst wieder mühsam aufbauen, was anschließend De Boore aus Köln mit ihren Hits erfolgreich fortsetzten, bevor der Aachener Karnevalsprinz Michael

II. mit Hofstaat und vier seiner aktuellen Prinzenlieder an die Stätte seiner Proklamierung zurückkehrte. Nach dem Tanzcorps Die Westerwaldsterne wagte die Prinzengarde mit der Rebel Tell Band erneut den Spagat zwischen Tradition und Moderne. Und der gelang. Denn die vier Musiker aus Wesel überzeugten das Publikum mit ihrem „Schlagerbilly“-Sound, mit dem sie Hits wie „Atemlos“, „1000 Mal belogen“ oder „Das schöne Mädchen von Seite 1“ völlig neu interpretierten. Und um fast fünf vor zwölf kamen dann noch die 4 Amigos, die in gewohnter Manier für einen stimmungsvollen Abschluss sorgten.



Die Prinzengarde ist da: Und auch das neue Tanzpaar Janine Wolff und Sandro Gallazini hat seinen großen Auftritt.

Foto: Martin Ratajczak

## Die einzige Sitzung der Garde

Die Oecher Fastelovvendsschau ist die einzige Sitzungsveranstaltung der Prinzengarde. Denn für den Rest der Session begleiten die aktiven Offiziere der Garde den Karnevalsprinzen bei seinen Auftritten in Aachen. Sogar während der Fastelovvendsschau am Samstagabend war eine Abordnung inklusive Kapelle mit Michael II. unterwegs.

Die nächste Oecher Fastelovvendsschau findet am 14. Januar 2017 statt.

Bildergalerie auf ►  
an-online.de

Bildergalerie auf ►  
an-online.de